

MdB Daniel Föst überzeugt von „Game Changer“

Der bau- und wohnungspolitische Sprecher der FDP zeigt sich bei der Werksführung in Dorfen beeindruckt von der innovativen Bauweise von „Timber Homes“ und den Ideen von Geschäftsführer Robert Decker

Dorfen – Schöner wohnen mit Holz: Bei „Timber Homes“, auf dem Areal der ehemaligen Ziegelei Meindl in Dorfen, werden Holzmodule gefertigt - hier wird ökologische Bauweise mit höchstem Wohnstandard kombiniert. Der Bundestagsabgeordnete Daniel Föst (FDP), bau- und wohnungspolitischer Sprecher der Bundesregierung, besuchte nun „Timber Homes“ und zeigte sich beeindruckt, von der innovativen Bauweise, dessen Vorbild die Serienproduktion in der Automobilindustrie ist.

Die Fertigungsstraße der Firma hat bis zu 14 Stationen – vom Montieren der Decken und Wände, bis hin zur Inneneinrichtung werden hier serielle Elemente gefertigt, die später mit LKWs zu den Baustellen gefahren und dort montiert werden. Hier laufen derzeit Wohnungen mit 1-, 2-, 3- und 4 Zimmern sozusagen vom Fließband, ebenso Module für



Robert Decker (Geschäftsführer) mit Daniel Föst (FDP Bundestagsabgeordneter), Arndt Scheffler (1. Vorsitzender, FDP Kreisverband Erding), Rosi Neumeier-Korn (FDP Kreisrätin) und Christian Korn, (Beisitzer FDP KV Erding).

Foto: hes

Gewerberäume, beispielsweise Seminarräume, Büros oder auch Kindergärten.

Zu den Kunden gehören kommunale Bauträger, private Investoren und Architekten, die Bauprojekte für viele Menschen in kürzester Bauzeit mit hohem Energiestandard um-

setzen wollen. „Wir haben in Deutschland genügend Holz“, erklärte Firmeneigentümer Robert Decker dem Bundestagsabgeordneten.

Mit Holz baue man zwar grundsätzlich teurer, so der Dorfener Bauträger. „Aber durch die serielle Bauweise

und die stetige Weiterentwicklung der Produktion von „Timber Homes“ sei preisgleiches Bauen - wie mit konservativem Beton oder Stahl - möglich. Zudem wären die Gebäude „top gedämmt“: „Sie benötigen fast keine Heizung mehr und der Strom kommt vom Dach.“

Preisgünstiges Bauen durch neue Fertigungstechniken hält FDP-Mann Föst für den „Game-Changer“. Der Politiker will sich dafür einsetzen, dass „mehr, schneller und günstiger gebaut“ werde: „CO2 frei in der Entstehung, im Betrieb CO2 arm - das sind die Gebäude der Zukunft.“

Die Zukunft hat in Dorfen längst begonnen. Bei der Werksführung auf dem Tonwerk-Areal besichtigte Föst auch den neuen Montessori-Kindergarten, der in einem ähnlichen Gebäude untergebracht ist, wie es Decker bereits für die Akademie der Sozialverwaltung errichtet hat. Die Modulbauweise erlaubt eine flexible Anpassung der Baupläne an den Bedarf eines Kindergartens. Produziert werden die Module natürlich in Deckers „Timber Homes“-Werk. „Wir haben die Immobilie - mobil gemacht“, freut sich Decker.

hes